

SIMPLICISSIMUS

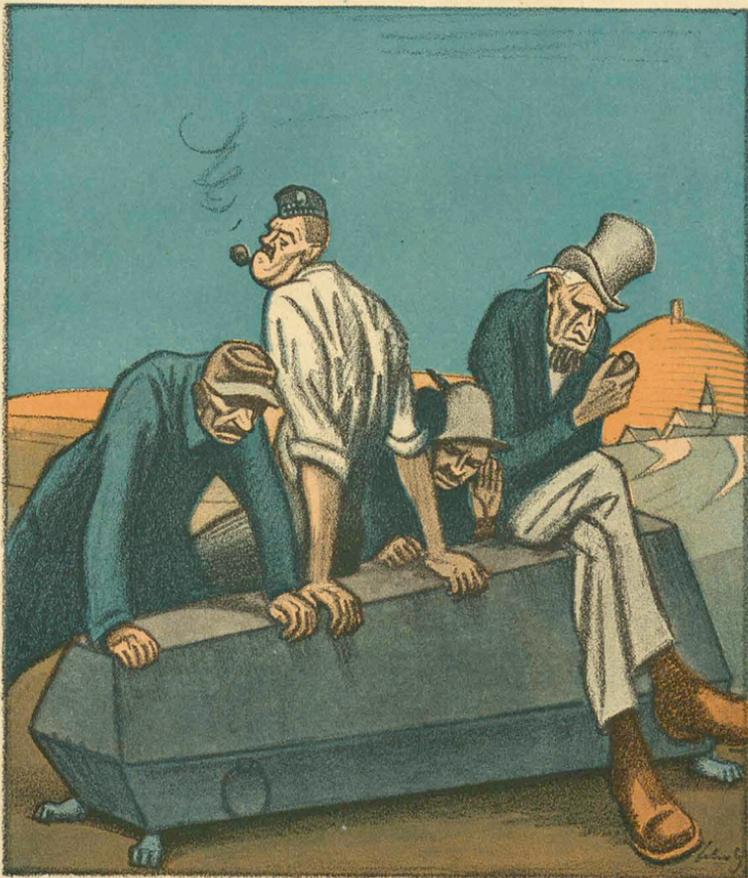
Zeitungspreis vierteljährlich 7 Mark 50 Pfg.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Beine

Zeitungspreis vierteljährlich 7 Mark 50 Pfg.
Copyright 1919 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Das begrabene Deutschland

Zeichnung von Wilhelm Schall



Wir mußten alle Völker
zu Totengräbern haben,
es Deutschland in sich selbst
sie konnten recht begraben.
Nest sind sie mehr noch mühsam,
den Körper zu verwahren,

daß in ihn neue Geister
nicht etwa wieder fahren,
daß das erweckte Deutschland
nicht wiederum, wie billig,
auch seine Totengräber
sei zu bestatten willig.

Vertriebt von Europa (1648)



„Es ist merkwürdig, daß angesichts eines Manns von fünf Gängen das Bewußtsein unserer deutschen Not nicht ständhält!“

Der Kommunist

Von Arthur Hefler

Emil, ein junger Student, war aus dem Kriege heil zurückgekehrt und warf sich in die Strudel der Revolution, von deren heiligen Absichten er sein heisses Herz getrunken fühlte. Dilligerer Emil, geprägt von zerküßter Jugend, das Orakel der Schlafstücker, das Erben und Verkommen der Menschen, die Korruption, Elend, Überheblichkeit, Wachstum — alles, was er gesehen hatte, verband sich mit seiner Sehnsucht nach einer glücklichen Ordnung der Dinge; so nahm sein vom Gemüt bedrängter Verstand die Lehren des Kommunismus so hemmungslos auf, wie der wachstüchtige Fromme das Evangelium.

Emil häßte die Gatten und Justizdiener, weil er sie für die Schuldigen am Schicksal der Opfer hielt, er häßte auch die Marktwolken, die ihm nur als die flüchtigen und heimlich interessierten Manneben der ersten und heimlich interessierten Manneben der ersten erschienen. Schon die Gelle der Empörung genigte, um seine künstlerische und religiöse Begabungsfähigkeit zu erlösen. Ihm, dem von weltministerlicher Professorenweisheit und der Brutalität der kapitalistischen Ordnung bis zum Erbitten Angefesselten, zeigte sich das Destinatant, was er nicht kannte, in unvollständiger Verkörperung, er glaubte in der Masse der Best- und Bildungslosen alle Möglichkeiten menschlich-staatlicher Vervollkommnung verborgen.

Er hätte nicht jaug sein müssen, um nicht stürmisch für die Entdeckung der Idee einzutreten. Er stand er bald auf den Trabanten, deren Vertreter ihm die Welt bedeuteten, und das Überfließen seiner Wärme in Hunderte von unbekanntem Wesen empfand er mit der Wohlthat sich stetig steigender Stille. Die aus der grauen Helle eines Wintertages sollte

die Tat erwachen. Eine Konferenz der Parteiführer war vorausgegangen, in der die Warnungen graufühiger Praktiker der Bewegung dem bedenkenlosen Ungerühm der Fanatiker unterlegen waren. Man füllte die Tausende, mit denen der Reich unternommen werden sollte, die riesenhafte Dorfbühnen und wurden von den Redneremporen aus mit den Erpannungen geladen, die sich am Abend in der Hauptstadt auswirken sollten. Der Winterwind rief den Rednern die Worte vom Munde, hauchte sie zusammen und warf sie wie Strahlenströme in die Masse der Zuhörenden; wie Brandung flutete die dumpfe Empörung am Forum empor. Hoch aufgerichtet ragte die hogere Gestalt des Studenten in den nebelnden Horizont, als er sagte:

Wir wollen die roten Husaren, die Husaren der Menschheit sein!

Die Nacht war und mit ihr der Sieg, ohne daß es einen Tropfen Blutes gekostet hätte. Der verhasste Bourgeois hockte ja um diese Zeit in den Lusthallen oder am Marmeladentisch, den er vier Jahre lang verteidigen zu müssen glaubte, und die Regierung knabbelte am Problem sozialer Fürsorge — habe! Emil war Kommandeur eines großen Jubiläumshauses. Der Feuerstein kamme von den Häuferschwaben wider, der kam von den Hunderttausenden von Regierungsklättlern, die auf die Straße geschleppt und verbannt wurden. Halbwürdige Buchsen lösten mit Stangen immer wieder die Glat aus. In den Eckern der Wiederbauten bauten Matrosen mit offenen barozigen Weissen Mörselingegeben ein, von den Mügenbänden über den abenteuerlich gemalten Gesichtern leuchtete der durch Worterschämung erzielte Witz: „erliche Altar“.

Da alles klappte? Weil Ein Druck gegen die Erregung: Taktatata! Wie das Straßenpost

auseinanderstößt... Eine heiße Frage schlug dem Studenten in das Hirn: Ist das Geist? Dann hielt er dem Knienenden hüßig den Arm. Drüben am Eck, im spärlichen Schein einer Laterne, stand ein Kind. Ein Kind, Ein Mensch von morgen... „Lebshilfen“, sagte er feig, „um diese Zeit Kinder auf die Straße zu lassen.“

Dann schritt er durch die Höfe, wo seine Genossen die schweren Papierrollen aus den Schuppenrollen, hinter in die Notationskassen, vorn nach den Toren als Kugelweiser. Im weissen Licht der elektrischen Birnen stunden lumm, untertänig barrende Gokloppen, die großen Zeitungsmaschinen. Wie viel an Höhe, an weltgerührenden Wägen hatten diese Meilen klümaugebrüht! Jetzt aber gebieten sie ihm. Jetzt sollten sie die Wahrheit in die Welt donnern, die einzige, heilige, weltliche, heilige Wahrheit! Von einem Raufch beissen härmte er in die Redaktionsräume und warf Zeile um Zeile auf das Papier. „Geist und Güte sollte die Welt beherzigen...“ Heftiges Maschinengeräusch ließ ihn vom Schreibtisch.

Es war eigentlich nichts los. Ein Wagen mit Waffen und Munition war eingetroffen. Ein Mann mit vergilbten Unteroffiziersstreifen und dem G. K. - Abzeichen im Hemd schlief schlafträchtig in einem Sandkasten. Zentralische bewaffnete Heillosen fanden mit gleich amfachten Augen dabei.

„Besteht ihr?“ ne Nuance höher halten wegen der Kugelfentung.“

Emil lehnte zurück und stieß den letzten Satz durch. Aber er kam nicht weiter. Das Gesicht eines alten Professors suchte vor ihm auf, zu einem teuflichen Köhnen verzerrt, und meckerte: „Es ist alles erlaubt, mein Junge, alles relativ...“ Und die sogenannten neuen Ideen sind nur die falsch übermalten Ausblagskilder für den alten Suben-

jauber, wenn sie nicht neu sind in den Mitteln ihrer Verwirklichung. Janoch! Klar dein Leben und das der anderen ist etwas Absolutes, und das geht eben dabei in die Abflus. Jede Waise heilt den Hohn über die, welche von ihr die Befestigung ihres Rechts erwarten, eine Befestigung, die ihnen der freie Wille der Allgemeinheit verweigert.

rote Husaren wollt ihr sein? Das Unglück der Erde kommt von ihren Husaren und deren Gros, den Mechanikern des Todes. Kommt von den Generalen verkleideter Minderheiten und ihren Priestern der Gewalt. So kämpft ihr nun gegen die Bourgeoisie von heute, um die Bourgeoisie von morgen zu sein (aber glaubt ihr, daß eine gewalttätige Klasse keine Oberklasse sein wird, ihr Narren?), so kämpft ihr für das Proletariat von heute, um das große, von allen Schichten verlassene Proletariat von morgen zu schaffen.

Emil fühlte, daß er lebte. Er sah sich los von der vermaldeuten Distanz und ließ ziellos durch die Gänge des Hauses, treppauf, treppab. Viel über angelegte Gewecke, sieht an stehende Menschen. Was war das nur für ein Höllengetöse? Ach so,

die Rotationsmaschinen, die die Wahrheit bombardieren. Mehr noch: Benzenpfeifen, Maschinenentier, Stangen kleine Räder, aber das genügt. Wählgewinnungsklassen . . . Menschenklatschen: Handgranaten. Die Mechaniker des Todes.

Ein Toter wird über den Hof getragen. Größt dich, roter Husar. Ein richtiger Husar hat einen roten Kappen aus dem Fichsko hängen, das Wehrnata's auch! Die Zapfen schliehen weiter. Gehn Sie, Herr Professor, ein Leben ist noch lange nicht das Absolute! Emil läuft wie trunken nach dem Rotationsaal. Unbetragt stehen die Drucker auf ihren Posten. Auch Mechaniker. Dugendweise geben die Kolosse die fertiggestaute „Wahrheit“ aus den Jähnen. „Sie sinkt aus!“, sagte er bitter, denn der Geruch der Schwärze brachte seinen heißen Kopf schier zum Springen. Am Jähler küpften die Einser wie toll, und jede Null war rot — ein roter Husar. Dann sprang ein Jöhner in die Vergangenheit, und es dauerte nicht lange, so meldeten auch die Jöhner einen roten, einen roten Husaren. Dann gab ein neuer Hundterter in dienstlich strammer

Haltung die Meldung weiter: „Zu Befehl, Herr Zaufender, ein Unteroffizier und sein Mann!“

Ja, Herr Professor, es ist alles relativ. Die Jöhner und die Einser, die „Wahrheit“ und die Handgranate, die roten Husaren und die Mechaniker des Todes.

Aber der Mensch, sagen Sie, ich und die anderen, das sei das Absolute?!

Mit hochgehobenen Armen ließ Emil durch die Höfe: „Salut ein, rote Husaren! Hände weg von den Befestigungen des Todes! Es herbe der Tod! Es löse das Leben!“

Der Wahnwahn wurde garfrien und getunden. Man brachte ihn nach dem Maschinenaal jurist, wo er mit angeltverzerrten Jähnen nach dem Jähler der größten Maschine starre.

Wie sich seine Fesseln loderten, da warf er sie von sich, jauchzte auf: „Ich bin das Absolute!“ — und sprang in das rotende Eisen.

So mußte die Maschine wohl oder übel stille stehen. Ein Mann mit verklärtem Treffen und dem G.S.-Händchen im Kreuzpfuch sagte: „Et war es wille für den jungen Mann!“

Bela Kun

(33. 13. 1910)



„Wenn der Haufen nur noch ein wenig höher geworden wäre, dann hätte ich die Sterne erreicht!“



„Gott segne die Kriegeserfahbänder!“

Ihre Schulter

O ihr Winken vor mir her im dichten
morgendlichen Haine! Wie von lichten
Matendingen ihrer Schultern Helle
gleitend meine Blicke mit sich nimmt!
Wie sie höher taucht aus jungen Fichten,
glänzend, eine blütenfrohe Stelle,

In die Melodie des Grünen stimmt
mit dem Nacken, düftig aufzuwachen:
Ihrer Achseln köstliches Gefälle
wiegt sich weiß und rosa hin und stimmt
schimmernd, eine Anemonenwelle,
die im Frühling durch die Wälder schwimmt.

Josef Schanber

Das künftige Oberland

(Zeichnung von G. Töbng)



„Wie heißt denn der Hof?“ — „Da haast's beim „unsern Cohn“. Weiter droben is der „Rebi in der Au“.“

Hängen oder Köpfen?

Von Adam Keller

Der Klavierfabrikant Niedmeyer hatte durch seine guten Verbindungen frühzeitig in Erfahrung gebracht, daß die Regierung ein „Anti-Großten-Gesetz“ vorbereite. Dieses enthielt den Begriff des „strafbaren Grobtenus“ und richtete sich gegen jeden, der sich „unter Missachtung beziehungsweise Umgehung bestehender Gesetze oder durch Verletzung falscher Lauffahnen unter Schädigung anderer oder auf Kosten der Allgemeinheit wirtschaftliche beziehungsweise finanzielle Vorteile verschafft oder zu verschaffen gesucht hatte“. Es war ein drakonisches Gesetz,

denn es kannte nur eine Strafe: die Todesstrafe. Hier war sie, die sonst allgemein verpönte, schlechterdings nicht zu umgehen.

Bei der Stimmung im Volk und im Reichstag war als sicher anzunehmen, daß der Entwurf der Regierung eine feste Mehrheit hinter sich haben würde. Niedmeyer, dessen Abfahrl infolge der (wie er sagte) unfinnigen und barbarischen Klaviersteuer fast zurückgegangen war und ganz zu Boden drohte, entschloß sich deshalb augenblicklich zu einer klünnen Transaktion: nämlich das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln und den Betrieb ganz auf Gailloktinen umzustellen. Alles klappte vortüglich. Der Gesetzentwurf wurde im Reichstag eingebracht und ging nach der ersten

Lesung, bei der Abgeordneter Blutausch (U. S. P.) seine später berühmte gemordete große Rede über die Todesstrafe hielt, an die Kommission. Er wurde von ihr fast unverändert dem Plenum zur zweiten Lesung unterbreitet und gegen die Stimmen der Rechten und der Damokrates angenommen. Am selben Tag war die Gründungseröffnung der „Niedmeyer u. Co. Gailloktinenwerke A.-G.“ mit einem Kapital von zwanzig Millionen Mark. Der Betrieb war fertig eingerichtet; eine eigene Säge- und ein Stahlwerk angekauft, mehrere Patente waren genehmigt, darunter der Metallpapier-Depositor, der bei Massenhinfürdungen die Köpfung von zwanzig Delinquenten in einer Sekunde ermöglichte. „Wir werden nicht ruhen,

Gartenzene

Ein Kohlkopf stand in guter Ruh',
Ich lebe! am Saun und sah ihm zu.

Da kam in elegantem Bogen
ein Schmetzling dabei geflogen,
ein schlichter weißer Biedermann,
und setzte sich am Kohlkopf an.
Hob als er kurze Zeit verweilt,
ist er — hinupp, diuupp — entteilt.

Wie schön das ohne viel Belang,
Jedoch des Gartens Wächter sprang
geschwind bergu, begriff die Blätter
und fluchte: »Himmel Donnerwetter!«

„Wieso?“ bemerkte ich verschleiert.

„Wieso? Das Mistvieh hat geeiert!
Draus werden Raupen ohne Zahl,
die fressen alles rohetahl
und haufen wie die Feuerbrunst.“

Man ja — für diesmal war's unfaulst,
weil ich die Wärgel der Konfite
im Keim erzogte und erlöste.
„Die armen Raupen! Meint Ihr nicht,
sie leben auch des Himmels Licht?“

„Mag sein. Ich will es gerne glauben.
... Na — halten Sie sich an die Raupen!
Ich meinerseits bin so frödel
und halte mich an meinen Kohl.“

Kometen

KIESELACK

Berostrats, der partout auf die Nachwelt und in die humanistischen Gesellschaftskrüder kommen wollte, zündete die Leibbibliothek legend eines griechischen Marktredens an, und wie Schoßkölpe lassen unsere Kinder tatsächlich das berostatische Unternehmen jenes Mannes einschließlich Jahreszahl auswendig lernen.

Nach Kieselack, der im vorigen Jahrhundert lebte, überlegte lange hin und her, was er anstellen wolle, um seinen edlen Namen populär zu machen, und weil er ein gewandter Alpinist war, kletterte er, mit Facktopf und Visfel gewappnet, auf die steilsten Gipfel der Alpen und malte mit meterhohen Letzen das Wörtchen »KIESELACK« auf die Felsenwände.

Dies trieb er Jahrzehnte hindurch. Kein Berg war vor ihm sicher. Wo immer ein Aussichtspunkt, ein lobnendes Panorama, ein adäquates Echo, ein

maltescher See, ein wogehoberechender Ort war! Da pinfelte Kieselack seinen Namen hin, Tirol, Kärnten, die Steiermark waren sein pinfelngewier. Dort hauste er, frageind und pinfelnd, »KIESELACK« leuchtete es am Drifler, »KIESELACK« leuchtete es am Gemmering. In stillen Schladten, auf unheimlichen Höhen, — überall wurde der abnagungslose Fackel angezündet.

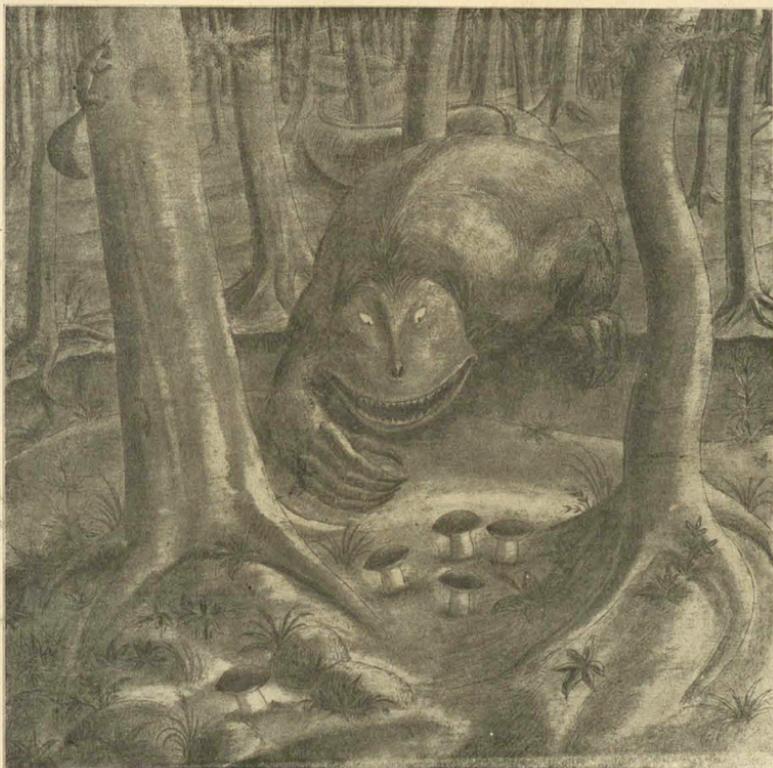
Dem guten Kaiser Franz Joseph (weiland) wurde angst und bange. Zitternd um die ihm anvertraute K. und k. Natur, befahl er eines Tages Herrn Kieselack zu sich.

Kieselack erschien, und der Kaiser flehte ihn mit wöhltemperierten Worten an, abzulassen von seiner schändlichen Pinselfackel!

Kieselack sprach kein Wort. Kieselack laufte demütig auf die Knie des Kaisers. Kieselack gab nach Beendigung der einhändigen Unterredung die ehrenwürdige Versicherung ab, das Verzeihen der Natur künftighin zu unterlassen. Dann entfernte er sich. Der Kaiser aber trat flieren Auges an den Platz, wo Kieselack während der Audienz gesessen hatte: Auf der Tischplatte leuchtete in meterhohen Letzen der edle Name »KIESELACK«. Donnerstags

Nicht tot zu kriegen

Gleichung von G. Schilling



So verborgen wächst kein Steinpilz, daß ihn nicht der Wäucher findet.

Vieher Simplifizismus

Anlässlich des Todes meiner Mutter kaufte ich bei der Gemeindeverwaltung in Mespelich (Baden) noch eine zweite gleich neben ihrem Grab befindliche Grabstelle, um für unsere Familiengrabstätte genügend Raum zu haben. Nach einiger Zeit ließ mich die Gemeindeverwaltung Mespelich wissen, daß

sie das Grab nur dann freigeben könne, wenn daselbe halb belegt würde. Dieser freundlichen Einladung der Gemeindeverwaltung Mespelich haben weder ich noch meine Geschwister Lust, Folge zu leisten. Mein Vater ist schon vor Jahren gestorben und kommt somit für die Einladung auch nicht mehr in Betracht.

Der Herr Dehnarius macht seinen Quaintanen klar, daß die Vorsilbe „re-“ zumeist ein rückwärts bedeutet, zum Beispiel refozere = zurückleben, revidere = zurückgeben, recurrere = zurücklaufen. Man stellt er Fragen: „Wer kann mir ins Deutsche übernommene Fremdwörter nennen, die gleichfalls mit re beginnen, eine Rückwärtsbewegung verkörpern?“ Der kleine Meyer: „Regierung, Herr Oberleber.“

Die sorgende Hausfrau

Gezeichnung von J. U. Engelhard



„Meinem Lebensmittelkrägen habe ich glücklich den Kaufpaß gegeben — nun kann ich mir wieder einen Roßenschieber kapern!“

Berlin

Vorne Hirsche, hinten Cohnre;
Rechts und links — ihr Top.
In der Mitte Telephone
Sorgen für Betrieb.

Man schiebt West, Flanel, Fog-Trotte.
Elliquen Klaffchen dem haut-godt.
— Reicher sieht man dem Bankrotte
Von dem armen Reiche zu.

Auszuspudden ist verboten,
Weil man den Agenten trifft,
Der — berecht auf beiden Pfoten —
„Landesfremde“ Putsche siss't.

Quelle 3068